Sicher vernetzt

Amann Girrbach hat eine neue Serverlösung zur Vernetzung von CAD/CAM-Arbeitsplätzen parat.

Der neue Datenserver Ceramill Mindserve verbindet mehrere Ceramill Workstations miteinander. Er wird in zwei Varianten angeboten: mit 2 TB oder 4 TB (entspricht ca. 15.000 bzw. 30.000 Datensätzen).

schiedene Patientenfälle können so zeitgleich über mehrere Arbeitsplätze bearbeitet werden, wodurch eine optimale Maschinenauslastung wie effizientere Abwicklung von Aufträgen erzielt wird. ZT

Eine externe Festplatte sorgt automatisch für ein sicheres Datenbackup im 24-Stunden-Takt. Über einen gängigen Netzwerkanschluss koppelt der kompakte Server bis zu zehn Arbeitsplätze und ermöglicht eine einfache, zentrale Verwaltung von Kundendaten sowie die Rationalisierung von Arbeitsabläufen. Verschiedene Patientenfälle können so zeitgleich über mehrere Arbeitsplätze bearbeitet werden, wodurch eine optimale Maschinenauslastung wie effizientere Abwicklung von Aufträgen erzielt wird. ZT

ZT Adresse

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Sechs Liter im innovativen Design

Der Dampfstrahler IP Clean von IP Division geht in die „SIXte“ Runde und verspricht dank hoher Füllkapazität eine lange Arbeitsleistung.

Der robuste, elegante Dampfstrahler IP Clean Six aus dem Hause IP Division verspricht hohe Bedienfreundlichkeit und Qualität in einem innovativen Design – dank 20-jähriger Erfahrung des Unternehmens in der Herstellung von Dampfstrahlgeräten.
Der manuell befüllbare IP Clean Six ist mit einem Sechs-Liter-Kessel aus rostfreiem Edelstahl ausgestattet und entspricht den internationalen Sicherheitsvorschriften. Dank der großen Füllkapazität ist ein langer Arbeitseinsatz ohne ständiges Nachfüllen gewährleistet. Die Befüllung kann mit Leitungswasser oder destilliertem Wasser auf einfache Weise vom oberen Teil der Maschine durchgeführt werden.
Die Heizleistung beträgt 1.500 Watt und sorgt somit für einen schnellen Druckaufbau, der bei Erreichen des Arbeitsdrucks durch eine grüne Leuchte angezeigt wird. Der leistungsstarke und konstante Arbeitsdruck von ca. 5 bar, mit einer Dampftemperatur von etwa 170 °C, garantiert eine zuverlässige und porentiefe Reinigung.

Über den praktischen Kugelgriff des Magnetventils kann der Dampffluss gere-

gelt werden, um den Strahl bei arbeitsempfindlichen Objekten zu mindern. Der Dampf wird über die Strahlpistole am Mikroschalter abgelassen. Dank einer roten Leuchtanzeige und einem akustischen Signalton kann der Mindestwasserstand des Kessels weder übersehen noch überhört werden.
Im Bodenbereich des IP Clean Six befindet sich eine praktische Ablassschraube, um auftretende Schmutzablagerungen zu beseitigen und das regelmäßige Entkalken des Gerätes zu erleichtern. Der Dampfstrahler kann direkt vom Hersteller oder im Fachhandel erworben werden. ZT

ZT Adresse

IP Division Technische Produkte GmbH
Dachauer Str. 95a
85778 Haimhausen
Tel.: 08133 9179480
Fax: 08133 9179481
info@ipdent.de
www.ipdent.de

Mehr Ästhetik und Materialauswahl

Merz Dental modifiziert seine Polystar Selection zur Selection Edition.

Eine klare Sortimentsstraffung zur noch besseren Übersicht für Zahnärzte und Zahntechniker – so lautet die kundenorientierte Zielsetzung des Zahnherstellers Merz Dental. Die Zahnlinie Polystar Selection heißt jetzt Polystar Selection Edition, aus zwei wird eins. Was bleibt, ist die umfassende Auswahl an Front- und Seitenzähnen in großer Formenvielfalt. Neu ist die Wahlmöglichkeit zwischen den Materialien OMP-N (füllstofffreies PMMA) und HD (anorganisch gefülltes PMMA: HMP-N) für die Seitenzähne.
Der halbanatomische Seitenzahn überzeugt durch seine moderne stark differenzierte Funktionsflächengestaltung.
Die zeitgemäße Ästhetik zeigt sich in der erhöhten Lichtbrechung sowie Natürlichkeit bei den oberen Frontzähnen. Mit der Umstellung werden die Frontzahnformen um eine größere Variante im „XXL-Format“ erweitert. Diese moderne Zahnlinie stellt Merz Dental in Lütjenburg mit dem Qualitätsattribut „made in Germany“ her. ZT

ZT Adresse

Merz Dental GmbH
Eetzweg 20
24321 Lütjenburg
Tel.: 04381 403-0
Fax: 04381 403-100
info@merz-dental.de
www.merz-dental.de

Mit dem passenden Partner in die Zukunft

Das japanische Dentalunternehmen GC wird neuer Materialpartner des Technologieführers Sirona.

Sirona, einer der Technologieführer der Dentalindustrie, hat eine Kooperation zur Produktion von CAD/CAM-Blöcken aus Komposit oder anderen Restaurationsmaterialien für CEREC und inLab vereinbart. Das japanische Dentalunternehmen GC Corporation ergänzt den Kreis ausgewählter Partnerunternehmen, die Hochleistungswerkstoffe für das Schleifen und Fräsen von CAD/CAM-Restaurationen herstellen: VITA Zahnfabrik, Ivoclar Vivadent, Merz Dental, DENTSPLY und 3M ESPE.
GC produziert Verbrauchsmaterialien, Geräte und Einrichtungen für Zahnarztpraxen und zahntechnische Labore. Das in Tokio ansässige Unternehmen ist einer der führenden Hersteller für Glasionomermaterialien und steht auch im Bereich der Komposite, Schichtkeramiken und Befestigungssysteme als starker Anbieter für Kompetenz, Fortschritt, Produktqualität und Kundenservice auf hohem Niveau.
„GC ist ein renommiertes Dentalunternehmen mit Schwerpunkt in Japan und den asiatischen Märkten. Da diese für unser CAD/CAM-Geschäft immer wichtiger werden, freuen wir uns über einen Materialpartner in der Region, der unsere hohen Qualitätsansprüche erfüllt“, sagt Dr. Joachim Pfeiffer, Vice President CAD/CAM-Systems bei Sirona in Bensheim. Das Unternehmen verspricht sich von der Kooperation Vertriebsunterstützung auf den stark expandierenden Märkten in Asien. GC erschließt sich dagegen durch die Zusammenarbeit einen bewährten Zugang zu den Anwendern der CAD/CAM-Systeme von Sirona weltweit.
Japan zählt zu den großen Wachstumsmärkten für CAD/CAM-Restaurationen und Prothetik. Das Land ist bereits heute optimal auf einen Umstieg auf die CAD/CAM-Technologie vorbereitet. Innovative Dentaltechnologie in Verbindung mit qualitativ hochwertigen Materialien wird deshalb von Zahnärzten vor Ort zunehmend nachgefragt. ZT

ZT Adresse

Sirona – The Dental Company
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
Fax: 06251 16-2591
contact@sirona.de
www.sirona.de

Hochtemperatursinterofen für alle CoCr-Pulvermetallblanks

Das neue Ofenkonzept von Thermo-Star basiert auf umfassenden Kundenbefragungen.

Die Thermo-Star GmbH mit Firmensitz in Aachen unter der Leitung von Sonja Kelichhaus ist seit mehr als 30 Jahren ein spezialisiertes Unternehmen für die Entwicklung von Hochtemperaturöfen, die insbesondere in der Zahntechnik für präzise Sinterprozesse, z. B. Zirkonoxid, eingesetzt werden. Die Öfen zeichnen sich durch Langlebigkeit, Robustheit, Zuverlässigkeit und hohe Adaptionsfähigkeit in die Fertigungsprozesse aus.

Kernstück ist das eigene PID-Regelungssystem (proportional, integral, differenzial) mit farbigem grafischen Touchpanel und speicherprogrammierbarer Steuerung (SPS). Mittels CAT5e sind die Sinteröfen problemlos in bestehende Netzwerke einzubinden. Der K2 Premium-Sinterofen für Pulverblanks aus CoCr ist die aktuelle Neuentwicklung des Unternehmens. Das neue Coaxial-Beflutungssystem (DEGM-geschützt) für Argon-Gas wirkt dem bekannten „Venturi-Effekt" entgegen und verhindert durch eine beruhigte Formiergaszuführung den Oxidationsprozess am Sintergut. Der Gasverbrauch liegt um ca. 50 % niedriger gegenüber vergleichbaren Modellen, die Sinterzeit ist 30 % kürzer und der Energieverbrauch wurde um 35 % reduziert.

Praxis- und Werkstofftests bestanden

An dem neuen Ofenkonzept hat maßgeblich die Zahntechnik Schütz Glashütte GmbH, Mitglied im Dental Guilds-Laborverbund, durch zahlreiche Ideen und Laborversuche mitgewirkt. Die Labore der Dental Guilds haben durch vielschichtige Meinungs- und Kundenbefragungen während der Entwicklungsphase die praxistaugliche Gestaltung und Konstruktion zielgerichtet unterstützt. Aus dieser Partnerschaft wurde die Umsetzung der ökonomischen Mehrschalentechnik entwickelt. Wissenschaftlich begleitet wurde die Entwicklung von Prof. Dr.-Ing. Claudia Fleck, Leitung des Fachgebiets Werkstofftechnik der TU Berlin, die die durchzuführenden Feldversuche fachlich unterstützte.

Alle am Markt verfügbaren Materialien und in der Entwicklung befindlichen CoCr-Hybrid-Materialien sind in einer praxisbewährten Qualität gesintert worden. Die Marktreife wurde damit durch vielfältige Patientenarbeiten deutschlandweit unter Beweis gestellt. Seit Februar 2014 setzt die TU Berlin den K2 routinemäßig in der Prozesskette für gefräste und gesinterte NEM-Versorgungen ein.

Betriebssicher und individuell

Das softwaregeführte Menü ist mehrsprachig und intuitiv zu bedienen. Der Ofen verfügt über sechs Programme, die je nach Spezifikation der Sintermetalle und Schutzgasvarianten um weitere 32 individuell konfigurierbare Programme ergänzt werden können. Der Sinterofen K2 ist mit zwei Beflutungssystemen erhältlich. Das System 1

sintert sauerstofffrei bis zu 30 Teile Sintergut in drei Stunden. Die Variante 2 für bis zu 60 Teile benötigt ca. vier Stunden. Ein kostengünstiger Wechsel von Variante 1 zu 2 ist jederzeit möglich.

Überzeugende Wirtschaftlichkeit

Die Thermo-Star GmbH kombiniert beim K2 bewährte Hightech-Komponenten mit DEGM-geschützten Eigenentwicklungen in einem schwarzmetallicfarbenen Ofendesign mit Edelstahlkomponenten, das hohe Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit garantiert und dabei spielend leicht zu bedienen ist. In den Praxistests überzeugte der Sinterofen zudem durch seinen wirtschaftlichen Betrieb, welcher Sinterzeit und Schutzgasverbrauch optimiert. Der Produktmanager Dental, Friedrich Kullmann, bestätigt die Lieferbereitschaft zum marktüblichen Investitionspreis für Mai 2014. Ergänzend zur Ofenlinie wird die Thermo-Star GmbH einen qualitativ hochwertigen Softblank mit 98er-Durchmesser, verwendbar auf allen offenen Frässystemen mit Standard-Werkstoffhalter, auf den Markt bringen. ZT

ZT Adresse

Thermo-Star GmbH
Krantzstr. 7
52070 Aachen
Tel.: 0241 60845-0
Fax: 0241 60845-100
f.kullmann@thermo-star.de
www.thermo-star.de

Produktneuheiten

BRIEGELDENTAL sorgt mit Brennträgerpaste und Fixiergel für Stabilität und Zeitersparnis im Arbeitsprozess.

Das Unternehmen BRIEGELDENTAL hat kürzlich in Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern zwei weitere neue Produkte auf den Markt gebracht. Mit der Brennträgerpaste SuperPeg II der Firma Harvest Dental können selbst schwierige Keramikarbeiten gut auf dem grazilen Haltestift platziert werden und erhalten so eine hohe Stabilität. Es reicht ein Druckluftstoß, um die Überreste zu entfernen. Bei dieser Paste wird keine längere Trocknungszeit benötigt, sodass der Arbeitsprozess ungehindert fortgesetzt werden kann. Zudem bleibt das komplizierte Herauskratzen und Sandstrahlen nach dem Brennvorgang erspart.

Ein weiteres bemerkenswertes Produkt ist das Fixiergel der Firma HP dent. Mit diesem können Kronen und Brücken temporär auf dem Modellstumpf fixiert werden. Das Gel ist zu 100 Prozent organisch und hinterlässt beim Brennvorgang keinerlei Rückstände. Trocknungszeiten müssen auch hier nicht beachtet werden. Durch eine weiße Einfärbung ist eine visuelle Kontrolle und somit hohe Sicherheit gegeben. ZT

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
Tegernseer Landstr. 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de

Erweitertes Hardwareangebot

Der Systemanbieter dentona setzt hohe Maßstäbe in analoger und digitaler Modellherstellung.

Durch konsequente Umsetzung richtungsweisender Neu- und Weiterentwicklungen sowohl im Bereich der analogen als auch der digitalen Modellherstellung ist es dem Unternehmen gelungen, neue Maßstäbe zu setzen. Innovative Spezialvarianten der dentona-Kunststoffsockelsysteme sowie ein Stumpfgips mit einer Härte von über 400 N/mm² sind aktuelle Highlights von dentona für die konventionelle Zahntechnik. Das Technologiepaket für die digitale Modellherstellung wird in 2014 ebenfalls weiter ausgebaut.

dentona ermöglicht es Dentallaboren und Fertigungszentren, auf Basis von Intraoralscans inhouse Präzisionsmodelle zu fertigen. Das modulare Paket umfasst die CAD-Software 3D modeldesigner für die Modellkonstruktion, die flexible CAM-Lösung SUM 3D dental sowie die hochautomatisierte CAM-Software 3D modelmanager, den gipsbasierten Fräswerkstoff 3D modeldisc und das Modellsystem 3D dentobase als Verbindung zu den gewohnten Artikulatorsystemen. Dank offener Schnittstellen ist das Technologiepaket kompatibel zu anderen

gängigen CAM-Systemen und 5-Achs-Fräsmaschinen, sodass es nachträglich mit vorhandener Maschinentechnik kombiniert werden kann.

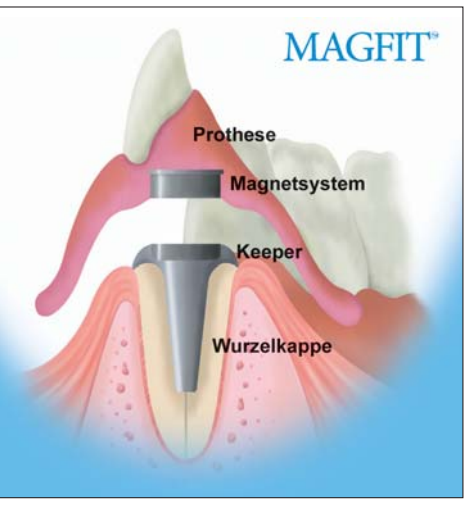
2014 erweitert dentona das Angebot um weitere Hardwarekomponenten wie z. B. Fertigungseinheiten. Die Anwender profitieren dadurch von noch mehr validierten Optionen für individuelle Systemzusammenstellungen bei kompetenten Beratungs- und Serviceleistungen aus dem Hause dentona. Weitere Informationen über das gesamte Portfolio bietet die Internetpräsenz des Unternehmens – ab Anfang 2014 in neuem Look und mit einer zusätzlichen Microsite für den Bereich Digital. ZT

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Str. 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
Fax: 0231 5556-30
mailbox@dentona.de
www.dentona.com

Magnetbefestigung für Zahnprothesen

Lukadent bietet ein vielfältiges Magnetsystem in Edelstahlkapsel.



MAGFIT ist ein innovatives, magnetisches Befestigungssystem für Zahnprothesen. Diese Technik besteht aus einem leistungsstarken Magnetsystem mit minimalen Abmessungen, das die Zahnprothese fest mit den entsprechend präparierten Zahnwurzeln oder Implantaten verbindet.

Zur optimalen Nutzung verbleibender natürlicher Zahnwurzeln bietet der Hersteller für klinische Fälle ein breitgefächertes Angebot. Für fast alle gängigen Implantatsysteme stehen drei unterschiedliche Magnetsysteme als effektives Rückhaltesystem zur Verfügung, um Prothese und Implantat wirkungsvoll miteinander zu verbinden.

MAGFIT ist in unterschiedlichen Abzugskräften von 400 gf bis 1.000 gf verfügbar. Um eine Korrosion und damit für den Patienten verbundene Nebenwirkungen zu verhindern, ist das Magnetsystem in einem korrosionsbeständigen, weichmagnetischen Edelstahl gekapselt.

Zudem bietet das Magnetsystem zahlreiche Vorteile für motorisch eingeschränkte Patienten sowie für Pflegekräfte. ZT

ZT Adresse

Lukadent GmbH
Felsenbergweg 2
71701 Schwieberdingen
Tel.: 07150 32955
Fax: 07150 34113
info@lukadent.de
www.lukadent.de

Präzise und kompatibel

Die neuen CORSOART®-Artikulatoren von Mälzer Dental bestehen im Labor- und Praxistest.

Die Herstellung von funktionierendem Zahnersatz erfordert maximale Passgenauigkeit und ein komplikationsloses Zusammenspiel zwischen Patient, Zahnarzt und Zahntechniker. Der Artikulator bündelt die Ergebnisse, erfasst die Mundsituation des Patienten und simuliert die Kieferbewegung für die weiteren Arbeitsschritte. Die Artikulatoren von Mälzer Dental haben die Anforderungen des Labor- und Praxistests bestanden und bieten Präzision auf hohem Niveau, bei voller Kompatibilität zu den Artikulatorenserien der Hersteller Amann Girrbach und SAM.

Durch ihre Vollmetallbauweise aus Aluminium sind die Geräte präzise und stabil und durch ihr geringes Eigengewicht von nur 670 g leicht in der Handhabung. Die Bonwill-Dreieck-Bestimmung durch das neue Fix-Klick-System im Frontzahnführungsstifthalter ist mühelos und genau zu ermitteln.

Der Bennett-Winkel ist verstellbar von 0–25°, die Kondylenbahnneigung von –15° bis +60°, je nach Modell. Die Gleichschaltung des Artikulators erfolgt über das ADESSOSPLIT®-System von Mälzer Dental oder aber über das Splitex®-System.

Alle CORSOART®-Artikulatoren sind in ihrer Bauweise kompatibel zu den am Markt bestehenden SAM®- und Artex®-Artikulatoren. ZT

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27
31515 Wunstorf
Tel.: 05033 963099-0
Fax: 05033 963099-99
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de

Keine langfristige Ästhetik ohne einwandfreie Funktionalität

Dr. Javier Tapia Guadix und ZTM Dirk Galle erklären, wie die GC Initial Layering Guides App die Arbeit mit dem Keramiksystem erleichtern soll.

Dr. Javier Tapia Guadix hat mit der Hilfe von ZTM Galle, einem Experten für Keramiksysteme, den Konfigurator für das iPhone und iPad entwickelt, um Zahntechnikern die Möglichkeit zu geben, sich mit der gesamten Initial-Produktfamilie vertraut zu machen. Im folgenden Interview geben der spanische Zahnarzt und der belgische Zahntechniker Einblicke in ihre Arbeit.

ZT Herr Dr. Tapia Guadix, was ist Ihre Rolle bei der Entwicklung der GC Apps?

Dr. Javier Tapia Guadix: Wir haben momentan zwei Apps – die erste heißt „Restorative Dentistry Guides", die eine Reihe von Produkten aus dem GC-Portfolio für die restaurative Zahnheilkunde umfasst, einschließlich G-ænial und Kalore Komposite, Adhäsiven und EQUIA. Die zweite App nennt sich „Initial Layering Guides". Sie dient als Unterstützung für Zahntechniker bei der Arbeit mit der kompletten Initial-Palette. Meine Hauptarbeit besteht in der Gestaltung des Anwenderinterface und des visuellen Teils: Schnittstelle, Illustrationen, Animationen usw. Ich arbeite ebenfalls an einem Teil der Codierung, wenn die App mein Know-how als Zahnarzt verlangt.

ZT Initial bietet viele Möglichkeiten. Wie komplex und detailliert muss ein virtueller Führer sein, und was ist Ihr Ansatz, wenn Sie ein Konzept entwickeln?

Dr. Javier Tapia Guadix: Das Erreichen einer guten Balance zwischen Komplexität und Einfachheit ist der Schlüssel für die Gestaltung des Benutzerinterface. Zeigt man komplexe Informationen auf einfache Art und Weise und macht dies durch Illustrationen oder Animationen anschaulich, ist der Informationsfluss auch für einen Anfänger einfach verständlich. Die Informationen, die in dem virtuellen Führer enthalten sind, sind auch in den klassischen Anleitungen enthalten, diese sind in der Regel jedoch schwer zu behalten oder es ist mühsam, sie in den mannigfachen gedruckten Unterlagen mit vielen Seiten zu finden.

Wenn das Produkt für Zahnärzte entwickelt wird, probiere ich es selbst aus, um mir persönlich einen Eindruck zu verschaffen, da mir dies bei der Entwicklung helfen kann. Doch der Ausgangspunkt ist immer die vorhandene Dokumentation, da die Anleitung damit absolut übereinstimmen muss. Wenn es keine Dokumentation gibt oder das Produkt nicht für Zahnärzte konzipiert ist, dann beginne ich mit mehreren Treffen mit den Experten, damit wir die Vorgaben der App definieren können. Im Falle von Initial hatte ich die große Unterstützung von ZTM Dirk Galle, der mir geholfen hat, das Initial-System zu verstehen und deshalb maßgeblich am Entwicklungsprozess beteiligt war.

Dr. Javier Tapia Guadix

ZTM Dirk Galle

ZT Lassen Sie uns an dieser Stelle Herrn Galle selbst zu Wort kommen. Er hat sich GC Europe vor zehn Jahren angeschlossen, um den Start des Initial-Keramiksystems zu unterstützen. Herr Galle, könnten Sie kurz das Initial-Konzept zusammenfassen?

ZTM Dirk Galle: Unser Konzept ist es, verschiedene Arten von Schichten mit unserem umfangreichen Farbsortiment anzubieten. Auf diese Weise möchten wir jedes Labor erreichen, sowohl das Spitzenmeisterlabor als auch das Großproduktionslabor. Mit der Initial-Keramik kann man bereits eine qualitativ gute Krone mit nur einem Pulver schichten. Wenn man allerdings die ultimative individuelle Krone erstellen möchte, kann man diese mit 30 bis 40 Farben herstellen und so die komplexesten Farbkombinationen erreichen. Initial ist ein Produkt von hoher Qualität, das sehr einfach zu modellieren ist, und es behält seine Form und Farbe auch nach mehreren Bränden. Es bietet ein hohes Maß an Ästhetik auf allen Unterkonstruktionen. Das Ziel des Angebots von fünf verschiedenen Keramiksortimenten (MC/LF/Ti/ ZR-FS/Al) ist es, dem Zahntechniker die Möglichkeit zu geben, sich auf die gleiche Schichtung und Technik zu verlassen, die gleichen Massen auf verschiedenen Unterkonstruktionen zu verwenden, aber ein Endergebnis zu erreichen, das immer gleich aussieht.

Man muss die verschiedenen Pulver kennen und die Opazitäten, Transluzenzen, Effektfarben, Opaleszenz und Fluoreszenz jedes Pulvers verstehen. Weitere Möglichkeiten ergeben sich, wenn man lernt, wie verschiedene Pulver interagieren. Es ist wie mit dem Alphabet: Man muss jeden Buchstaben lernen, um Wörter und Sätze zu bilden. Wenn man alle Pulver kennt, staunt man, wie die Keramikpulver sich integrieren und wie die Restaurationen nicht mehr von den benachbarten natürlichen Zähnen unterschieden werden können. Dies ist natürlich ein Lernprozess und auch ein Grund, warum GC Keramikschulungen auf der ganzen Welt anbietet, um die Zahntechniker fachgerecht in der Verwendung der Initial-Keramiksysteme zu unterweisen. ZT

ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@gcgermany.de
www.gceurope.com